EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG
zur
ZECKENSCHUTZIMPFUNG mit FSME-Immun® 0,5 ml

Name ..... **geb. am** .....

1. Ich stehe (stand) in ärztlicher Behandlung:
   JA □ NEIN □

   wegen .....

2. Ich nehme (nahm) folgende Medikamente ein: (z.B. Marcoumar, Sintrom, andere …)
   JA □ NEIN □

3. Besteht eine Allergie/Unverträglichkeit? (z.B. auf Formaldehyd, Neomycin, Gentamycin, Protaminsulfat, Eier, Hühnereiweiß, Medikamente)
   Wenn, JA □ NEIN □

   Worauf .....

Bei einer schweren Ei- oder Hühnereiweißallergie DARF NICHT GEIMPFT werden!!!

4. Gab es auf frühere Impfungen Reaktionen
   JA □ NEIN □

5. Besteht eine Schwangerschaft?
   JA □ NEIN □

6. Ich fühle mich derzeit gesund.
   NEIN □ JA □

Generell sollte nach jeder verabreichten Impfung eine Nachbeobachtungszeit von 20-30 Minuten eingehalten werden. Wir empfehlen Ihnen deshalb diese Zeit noch in der Impfstelle abzuwarten.

Ich habe das Informationsblatt gelesen, bin ausreichend informiert und aufgeklärt, habe alles verstanden und keine weiteren Fragen. Meine Angaben sind richtig. Ich habe nichts verschwiegen und bin mit der Impfung einverstanden.

....., am ....
Unterschrift

Information zur Zecken-Impfung FSME-IMMUN 0,5 ml ab dem vollendeten 16. Lebensjahr

FSME - Frühsommermeningoencephalitis ist eine durch Zecken übertragene Hirnhautentzündung, die in Österreich und in weiten Teilen Europas und Asiens vorkommt. Überträger der Viren sind Zecken, die sich auf Bäumen, im Gras, im Gebüsch und im Laub befinden. Bis zu 5 % der Zecken sind Virusträger. Zunehmend kommen Zecken als Virusträger auch in höheren Almregionen vor. Kommt es durch den Stich einer infizierten Zecke zu einer Infektion (in seltenen Fällen ist auch eine Übertragung durch rohe Milch möglich), treten bei ca. 30% der Infizierten Krankheitserscheinungen auf. Zunächst kommt es ca. 7-10 Tage nach dem Stich zu grippeähnlichen Symptomen wie Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen; bei einem Teil der Betroffenen schreitet die Erkrankung nach einem beschwerdefreien Intervall von ca. einer Woche weiter fort und es entwickelt sich das typische Erkrankungsbild einhergehend mit hohem Fieber, Nackensteifigkeit, Erbrechen, Benommenheit bis zum komatösem Zustandsbild und eventuell Lähmungserscheinungen. In
1–2% der Fälle führt diese Hirnhautentzündung auch zum Tod. Dauerschäden wie Konzentrations- und Leistungsschwäche, häufige Kopfschmerzen, Epilepsie oder bleibende Lähmungen können die Folge sein. Im Allgemeinen verläuft die Erkrankung im Erwachsenenalter schwerer, trotzdem gab es in den vergangenen Jahren auch Kinder und sogar Säuglinge mit sehr schweren Verlaufsformen.

Nebenwirkungen
Wie bei jedem Arzneimittel können auch bei jedem Impfstoff Nebenwirkungen auftreten.

- **Sehr häufige Nebenwirkungen** - bei mehr als 1 von 10 geimpften Personen auftretend: lokale Impfreaktionen wie Spannungsgefühl und Schmerzen an der Injektionsstelle
- **Häufige Nebenwirkungen** - bei mehr als 1 von 100 geimpften Personen auftretend: Allgemeinreaktionen wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Muskel- und Gelenksschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl und Müdigkeit.
- **Gelegentliche Nebenwirkungen** - bei mehr als 1 von 1000, aber weniger als 1 von 100 geimpften Personen auftretend: Erbrechen, Schwellung der Lymphknoten im Achselbereich, Fieber, Schwellungen, Verhärtungen und Hautrötungen an der Injektionsstelle
- **Sehr seltene Nebenwirkungen** - bei weniger als 1 von 10000 geimpften Personen auftretend: Überempfindlichkeitsreaktionen einhergehend mit Symptomen einer schweren allergischen Reaktion, wie Anschwellen von Lippen und Kehle, was zu Atem- und Schluckbeschwerden führen kann, manchmal verbunden mit Rötung und Schwellung von Händen, Füssen und Knöchel. Ebenso können Blutdruckabfall und Bewusstlosigkeit oder Schwindel auftreten; oder eine Hirnhautreizung mit Symptomen wie Nackensteifigkeit, Kopfschmerzen und Übelkeit; Nervenentzündungen, Muskelschmerzen, Gelenksschmerzen Sehstörungen wie unscharfes Sehen, Lichtscheu und Augenschmerzen; Herzrasen, Durchfall, Juckreiz, Nesselausschlag, Schüttelfrost, unsicherer Gang, entzündliche Reaktionen des Gehirns.

Im Allgemeinen klingen die Nebenwirkungen innerhalb weniger Tage ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. nach der Impfung unerwartet starke Beschwerden auftreten, ersuchen wir Sie neben der Konsultation Ihres Hausarztes uns davon Mitteilung zu machen.

Nicht geimpft werden darf bei einer schweren Ei- oder Hühnereiweißallergie und bei Latexallergie. Eine nicht schwerwiegende Allergie gegen Ei- oder Hühnereiweiß ist in der Regel keine Gegenanzeige, erfordert aber besondere Vorsichtsmaßnahmen.

Vorsicht ist geboten bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Humanalbumin, Formaldehyd, Neomycin, Gentamycin und Protaminsulfat, auch wenn sie Kortikosteroide oder Arzneimittel gegen Krebs einnehmen.

Ebenso ist Vorsicht geboten z. B. bei einer bestehenden **Multiplen Sklerose** oder **Iridocyclitis**, da eine ungünstige Beeinflussung von Autoimmunerkrankungen nicht ausgeschlossen werden kann.

Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen
Wie bei anderen Impfstoffen ist das gelegentliche Auftreten von Schwindel und Sehstörungen zu beachten.

Nutzen-Risiko-Abwägung

Für die sogenannte „Zeckenbisserkrankung" - Frühsommermeningoencephalitis gibt es keine ursächliche Behandlungsmöglichkeit. Diese Erkrankung kann oftmals mit Komplikationen, möglicherweise mit bleibenden Folgeschäden oder sogar tödlichem Ausgang einhergehen. Der wirksamste Schutz ist die vorbeugende Impfung. Die Schutzimpfung besteht aus 3 Teilimpfungen, nach der 1. Teilimpfung hat die 2. Teilimpfung nach etwa 1 Monat und die 3. Teilimpfung innerhalb von 5-12 Monaten nach der 2. Teilimpfung zu erfolgen. Die 1. Auffrischungsimpfung ist nach 3 Jahren erforderlich. Aufgrund neuer Erkenntnisse empfiehlt der Impfausschuss des Obersten Sanitätsrates **alle weiteren Auffrischungsimpfungen**, also ab der 4. Impfung, im **5-Jahres-Intervall** durchzuführen, um den Impfschutz fortgesetzt aufrechtzuerhalten. Dies gilt nur für Impflinge bis zum 60. Lebensjahr, ältere Personen **ab dem 60. Lebensjahr sollten weiterhin alle 3 Jahre geimpft werden**.